Gautinger Internet Treffen

#20JahreGIT

(Medien-)Pädagogik für eine digitalisierte Gesellschaft

Programm und Abstracts des
20. Gautinger Internettreffens
am 26. – 27. März 2019

#git19

Eine Veranstaltung von:

SIN Studio im Netz

bpb: Bundeszentrale für politische Bildung

Landeshauptstadt München
Referat für Bildung und Sport
Pädagogisches Institut
Zentrum für Kommunales Bildungsmanagement

Institut für Jugendarbeit Gauting

PROGRAMMABLAUF des 20. Gautinger Internettreffens

Vorprogramm am MONTAG, 25. MÄRZ 2019

19:30 **Retro-Gaming-Night**

Zocken wie vor 20 Jahren
(mit Konsolen aus dem „Computerarchiv München“ und dem „Studio im Netz“)

DIENSTAG, 26. MÄRZ 2019

10:00 **Begrüßung und Einführung**
- Albert Fußmann, Institut für Jugendarbeit
- Walter Staufer, ehem. Bundeszentrale für Politische Bildung/bpb
- Björn Friedrich, SIN – Studio im Netz e.V.
- Christiane Brehm-Klotz (LH München/ Referat für Bildung und Sport/ Pädagogisches Institut – Zentrum für kommunales Bildungsmanagement)

10:30 Impulsvorträge:

Das Netz, Bürgerrechte und die Machtfrage:
Netzpolitische Bildung für Einsteiger und Fortgeschrittene
Markus Beckedahl, netzpolitik.org, Berlin

Potentiale von digitalen Medien für Bildung, Pädagogik und Soziale Arbeit
Prof. Dr. Franz Josef Röll, Hochschule Darmstadt

12:30 *Mittagspause*

14:00 Praxisimpulse:

Fachprogramm Medienpädagogik (Melda Werstein, Referentin für Medienpädagogik und Jugendschutz im Bayerischen Jugendring)	Bibliothek (1. OG)
Die „Medienfit Challenge“: Kurzprojekte zur praktischen Medienbildung (Christoph Kaindel, mediamanual.at, Wien)	Erkerzimmer (EG)
Eigene Turnbeutel kreieren mit Inkscape & Vinylcut (Andreas Kopp, Fab Lab Erfindergarden, München)	Multimedia-werkstatt (UG)

Medienbildung im Spannungsfeld zwischen Teddybär und Robotik (Facharbeitsgruppe Medienpädagogik LH München/KITA: Tünde Werner, Kathrin Grininger, Joe Hensel und Christine Aumiller)	Saal (EG)
PLAMEDI, Plattform für Medien und Diversität: Einblicke in ein Modellprojekt (Dr. Masoumeh Bayat und Julia Bergmeister, Projekt PLAMEDI, München)	Oase (UG)

15:15 *Kaffeepause*

15:45 **Herausforderungen entgrenzter Lebens- und Medienwelten für die Medienpädagogik – am Beispiel digitaler Spiele**
Prof. Dr. Angela Tillmann, Technische Hochschule Köln

16:30 **„Wir sind online. Wo sonst?“ Präsentation von Münchner Medienprojekten**
aus dem Förderprogramm des Stadtjugendamts und des Netzwerks Interaktiv für Medienprojekte von und mit Kindern und Jugendlichen in München (Herbstausschreibung 2018), Einführung durch Klaus Schwarzer, Sozialreferat/Stadtjugendamt der LH München

Einführung durch Klaus Schwarzer, Stadtjugendamt der LH München; Kurzvorstellung der Projekte

17:00 Münchner Medienprojekte im Detail:

Blind Date – inklusiv (Hannes Hein, oofabric) **Soziales Abstellgleis** (Georg Lobermeyer, dooro e.V.)	Erkerzimmer (EG)
Mobinchän (Aida Bakhtiari, Ludwig-Maximilian-Universität München) **HAsHTaG_WiRwARnhiER** (Anja Gebauer, PA/Spielkultur e.V.)	Bibliothek (1. OG)
Record and PLAY (Annette Geller, MOM) **Digital Detox** (Yvonne Hotz und Claudja Porpaczy, Unfugtheater)	Saal (EG)

18:00 *Abendessen*

19:30 **Die Skills des Homo Digitalis? Über Fähigkeiten & Fertigkeiten im Digitalen Zeitalter**
Christoph Kremer, Leiter Ars Electronica Center, Linz

20:15 **#20JahreGIT – die Jubiläumsfeier**
mit einer Impro-Show des mixxit-Theaters München

MITTWOCH, 27. MÄRZ 2019:

09:00 Impulsvorträge:

Wir müssen reden! Ein Plädoyer für weniger Disziplin – und mehr Interaktion zwischen Medienpädagogik und Informatik
Prof. Dr. Thomas Knaus, PH Ludwigsburg | FTzM Frankfurt am Main

Kriterien für die (Spielleiter-) Haltung von Medienpädagog*innen
Prof. Dr. Martin Geisler, Ernst-Abbe-Hochschule Jena / Institut Spawnpoint, Erfurt

10:30 **Ideenwerkstatt: „Wegmarken einer Pädagogik für die digitalisierte Gesellschaft“**

Einführung in die Ideenwerkstatt

10:45 *Kaffeepause*

11:00 Werkstattphase:

Jugendpartizipation on- und offline (Moderation: Jürgen Ertelt, IJAB – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V., Bonn)	Erkerzimmer (EG)
Medienpädagogik in der außerschulischen Bildung (Moderation: Lambert Zumbrägel, Bezirksjugendring Unterfranken, Würzburg)	Bibliothek (1. OG)
Medienbildung in Schulen (Moderation: Dr. Sonja Moser, LH München/ Referat für Bildung und Sport/ Pädagogisches Institut – Zentrum für kommunales Bildungsmanagement)	Saal (EG)
Medienpädagogik und politische Bildung (Moderation: Danilo Dietsch, mediale pfade, München)	Multimedia-werkstatt (UG)

12:30 *Mittagspause*

14:00 Ergebnispräsentation der Ideenwerkstatt

14:30 Mediensalon des Netzwerks Interaktiv:
Das Pragmatismus-Prinzip.
Gründe für einen gelassenen Umgang mit dem Neuen
Dirk von Gehlen, Autor und Journalist,
Leiter „Social Media/Innovation“ bei der Süddeutschen Zeitung

15:30 Tagungsabschluss

16:00 Ende

Abstracts zum
20. Gautinger Internettreffen

Impulsvorträge | Dienstag, 26. März 2019 | 10:30 Uhr

Markus Beckedahl, netzpolitik.org, Berlin

Das Netz, Bürgerrechte und die Machtfrage: Netzpolitische Bildung für Einsteiger und Fortgeschrittene

Die Digitalisierung ist gekommen, um zu bleiben. Während sich diese Erkenntnis endlich immer mehr durchsetzt, geht es nun um die gesellschaftliche und politische Ausgestaltung.

Dabei erleben wir zahlreiche Debatten, wo unterschiedliche Interessen zusammen kommen und wir häufig vor entscheidenen Weggabelungen stehen. Viele große Gesetzespakete, vom Urheberrecht bis zum Datenschutz, werden in den kommenden 15 bis 20 Jahre die Regeln für unseren Alltag bestimmen. Nicht immer gelingt es der Politik, alle Interessen unter einen Hut zu bringen.

Dabei ist die Technik in der Regel weiter als die Politik, was wiederum massive Auswirkungen darauf hat, wie wir auf welchen Plattformen wie kommunizieren und wie sicher wir uns dabei fühlen können.

Welche Rechte bleiben uns noch, welche Rechte brauchen wir und sollten wir uns erkämpfen? Der Vortrag will einen kurzweiligen Überblick über die relevantesten aktuellen Debatten bringen und dabei auch aufzeigen, wie die politische Bildung davon betroffen ist.

Markus Beckedahl

Markus bloggt seit 2002 auf netzpolitik.org. Er hat die jetzige Version 2004 gestartet und baut sie seitdem als Chefredakteur auf und weiter aus. Er beobachtet seit mehr als zwanzig Jahren, wie sich die Digitalisierung auf Gesellschaft und Politik auswirkt, hält dazu regelmäßig Vorträge und vertritt netzpolitik.org in der Öffentlichkeit.

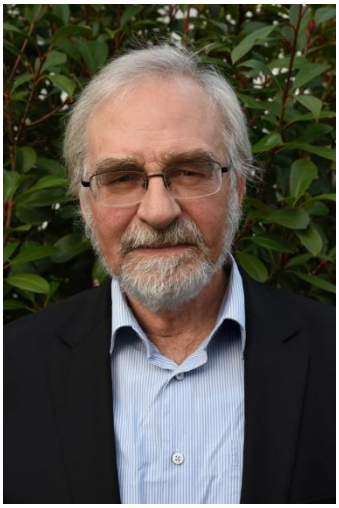
Impulsvorträge | Dienstag, 26. März 2019 | 11:30 Uhr

Prof. Dr. Franz Josef Röll, Hochschule Darmstadt

Potentiale von digitalen Medien für Bildung, Pädagogik und Soziale Arbeit

Die Digitalisierung kann aktuell als prägender Ausdruck der gesellschaftlichen Entwicklung bezeichnet werden. Als Kennzeichen der Digitalisierung lassen sich die ubiquitäre Telekommunikation, flexible Kooperation (Gemeinschaftlichkeit), allgemeine Expressivität (Referentialität) und informelle Automation (Algorithmizität) herausstellen (Stalder 2017, S. 205). Die Allgegenwart digitaler Technologien prägt die Art und Weise wie Menschen sich Meinungen bilden und sie miteinander in Bezug treten. Sie führt zu tiefgreifenden Änderungen sowohl im Informationsverhalten als auch in der Kommunikationskultur des Einzelnen. Jedes Medium begünstigt spezifische Wahrnehmungsdispositive, die die Modalitäten des Denkens und Wahrnehmens prägen. Die Dispositive generieren Möglichkeitsräume. Im Verlauf des Vortrags soll erörtert werden wie das Dispositiv der Digitalisierung Einfluss nimmt auf die Bildung, die Pädagogik und die soziale Arbeit bzw. welche Herausforderungen durch diese Prozesse entstehen. Vermutet wird, dass der Konnektivismus ein geeignetes Lernmodell abbildet. Ebenso wird die Digitalisierung auch Einflüsse auf die Soziale Arbeit haben. Die Kinder- und Jugendarbeit muss sich im Anblick dieser Veränderungen als „lernende Organisation“ verstehen. Sich als „lernende Organisation“ zu verstehen bedeutet nicht nur ein vorbestimmtes Ziel zu verfolgen, sondern vor allem auch von den Jugendlichen zu lernen und deren Ressourcen im Blick zu haben.

Über Franz Josef Röll:



Studium der Soziologe (Diplom) und außerschulischen Pädagogik und Erwachsenenbildung (Diplom) an der Goethe-Universität in Frankfurt. Mehrjährige Tätigkeit bei einem Jugendverband und beim Institut für Medienpädagogik und Kommunikation in Frankfurt. Promotion über Mythen und Symbole in populären Medien an der Universität Bielefeld. Von 1999-2014 Professur an der Hochschule Darmstadt, FB Gesellschaftswissenschaften und soziale Arbeit, Themenfeld: Neue Medien und Medienpädagogik. Lehrt auch nach der Emeritierung an der Hochschule Darmstadt

Praxisimpuls |Dienstag, 26. März 2019 | 14:00 Uhr

Melda Werstein, Bayerischer Jugendring:

Fachprogramm Medienpädagogik

Der vielschichtige Begriff Medienkompetenz ist heute mehr denn je eine nötige Querschnittskompetenz und eine wesentliche Voraussetzung zur Teilhabe in unserer Gesellschaft: Medien sind selbstverständlicher Bestandteil der Lebenswelt junger Menschen und durch mobile Endgeräte allgegenwärtig. Um junge Menschen zu einem reflektierten, selbstbestimmten und aktiven Handeln in einer mediatisierten Gesellschaft zu befähigen, ist es das Ziel des Bayerischen Jugendrings die bereits bestehende medienpädagogische Praxis in der Jugendarbeit in Bayern immer weiter verstetigen und auszubauen. Deswegen fördert der BJR seit 2018 Maßnahmen und Projekte im Fachprogramm "Medienpädagogik" aus Mitteln zur Umsetzung des Kinder- und Jugendprogramms der Bayerischen Staatsregierung mit bis zu 5.000 EUR. Gefördert werden Aktivitäten, mit denen junge Menschen anhand aktiver, kreativer und innovativer medienpädagogischer Aktivitäten einen souveränen Umgang mit Medienangeboten und -inhalten lernen und vor diesem Hintergrund die Medienkompetenz junger Menschen in Bayern stärken.

Im Workshop wird eingangs das strategische Handlungsfeld Medien des Bayerischen Jugendrings vorgestellt: Wie und wo kommen Medien beim Bayerischen Jugendring vor? Welche Maßnahmen und Qualifizierungsmöglichkeiten gibt es im Bereich Medienpädagogik? Wer sind unsere Kooperationspartner_innen?
Im Hauptteil des Workshops geht es um die finanzielle Förderung von Medienprojekten beim BJR: Welche Ziele hat das Fachprogramm Medienpädagogik? Wie kann mich für eine Förderung bewerben? Zur Beantwortung dieser Fragen werden Best Practice Beispiele vorgestellt, die im vergangenen Jahr gefördert wurden. Gemeinsam mit den Teilnehmer_innen sollen zudem Ideen für mögliche Projekte für das Fachprogramm erarbeitet werden.

Melda Werstein ist Referentin für Medienpädagogik und Präventiven Jugendschutz beim Bayerischen Jugendring und geschäftsführende Referentin für die Kommission für Mädchen- und Frauenarbeit des Bayerischen Jugendrings.
Sie hat Politikwissenschaften, Anglistik und Romanistik (M.A) an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg studiert.
Nach dem Studium arbeitete sie bei der Integrationsbeauftragten der Bundesregierung sowie als wissenschaftliche Referentin im Abgeordnetenbüro im Deutschen Bundestag.

Praxisimpulse | Dienstag, 26. März 2019 | 14:00 Uhr

Christoph Kaindel, mediamanual.at:

Die „Medienfit Challenge“: Kurzprojekte zur praktischen Medienbildung

Mediamanual.at führt jährlich den *media literacy award* durch, einen Wettbewerb für Medienprojekte von SchülerInnen, und entwickelt Materialien zur Medienbildung im Unterricht.

Das Heft *„Medienfit in einer Woche“*, eine Anleitung mit sieben rasch umsetzbaren Ideen zu Medienbildung, wurde im letzten Jahr durch die *„Medienfit Challenge”* ergänzt. Sie soll einen noch schnelleren und einfacheren Einstieg in die praktische Medienarbeit ermöglichen. Der Grundgedanke: Schülerinnen und Schüler arbeiten in Kleingruppen und erstellen innerhalb einer Stunde ein komplettes kleines Medienprojekt – von der Idee über die Konzeption, die Produktion bis zur Präsentation. Als Werkzeug wird ein Smartphone pro Gruppe genutzt. Die Challenge umfasst sechs Aufgaben und einen Abschlusstest in Form eines Kahoot-Quiz.

Die Themen der Aufgaben sind offen gehalten, nur die Methode und der Ablauf sind vorgegeben. Die Aufgaben und Kahoots können auch einzeln genutzt werden. So soll es möglich sein, jedes Thema in Form eines Medienprojektes zu bearbeiten. Auch die Zeitvorgabe von einer Stunde pro Aufgabe ist flexibel zu handhaben. Die Challenge soll vor allem Spaß machen und als spielerischer Appetizer für umfangreichere Projekte dienen.

Im Workshop werden wir nach den Richtlinien der Challenge kleine Medienprojekte – Kurzfilme oder Audioprojekte – durchführen und diskutieren.

Christoph Kaindel ist Medienvermittler, Medienbastler, Grafiker und Cartoonist. Bei mediamanual arbeitet er an Unterrichtsmaterialien und ist für die Koordination der Aktionswoche „Woche der Medienkompetenz“ zuständig. Er lebt in Gablitz bei Wien.

Praxisimpulse |Dienstag, 26. März 2019 | 14:00 Uhr

Andreas Kopp, Fab Lab Erfindergarden, München:

Eigene Turnbeutel kreieren mit Inkscape & Vinylcut

Der Erfindergarden ist auch ein Fab Lab in München im Stadtteil Au. Ein Fab Lab ist eine Werkstatt für digitales Handwerk, die allen zu bestimmten Zeiten offen steht. Hier wird es ermöglicht, die verfügbaren Maschinen zu nutzen, in der Erfinderwerktstatt neue Ideen zu realisieren und Teil der Community zu werden. Der Erfindergarden möchte dazu motivieren, mehr zu reparieren und selber zu machen und weniger zu konsumieren. Neben dem Erfinderjugend-Club für Teenager gibt es auch Angebote für Schulen, Firmen und organisieren ein kostenloses Coder Dojo und Repair Café.

Zum Internettreffen bringt Andreas vom Erfindergarden einen Vinyl-Cutter samt Transferpresse mit und zeigt, wie man mit dem Opensource-Programm Inkscape Designs für den Vinylcutter erstellt. Diese Designs werden aus einer speziellen Folie Motive mit dem Vinylcutter ausgeschnitten und dann mittels Presse auf einen Turnbeutel übertragen.

Andreas Kopp, Studium Betriebswirtschaft und Maschinenbau an der TU München. Ab 2011 selbstständig als Pixel-Künstler und Maker tätig. Seit 2015 leitet Andreas Kopp Maker Workshops für Kinder, Jugendliche und Erwachsene und baut seit 2016 das Fab Lab Erfindergarden auf, um für Kinder und Jugendliche einen Ort der Kreativität und des Ausprobierens zu schaffen und ihren Erfindergeist zu wecken und zu stärken. Die Gründung einer gemeinnützigen UG für den Erfindergarden ist in Arbeit. Aktuelle Themenschwerpunkte sind ein nachhaltiges Fab Lab Konzept, CNC-Maschinensticken, Prothesen aus dem 3D Drucker, Reparieren mit dem 3D Drucker.

Praxisimpulse | Dienstag, 26. März 2019 | 14:00 Uhr

Facharbeitsgruppe Medienpädagogik LH München/KITA:
Tünde Werner, Kathrin Grininger, Joe Hensel und Christine Aumiller

Medienbildung im Spannungsfeld zwischen Teddybär und Robotik

Der Umgang mit mobilen digitalen Geräten ist in unserem privaten wie auch beruflichen Alltag allgegenwärtig. Erwachsenen und Kindern stehen für vielfältige Bereiche digitale Angebote zur Verfügung, die fast selbsterklärend funktionieren. Diese Einfachheit der Bedienung stellt die Gesellschaft vor die Herausforderung des kompetenten Umgangs mit der Komplexität der Digitalisierung.
Als Bildungseinrichtung begleiten wir alle Kinder von Anfang an, digitale Kompetenzen aufzubauen und einen sicheren, kritischen und gesellschaftlich verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien zu erlernen.

Im Spannungsfeld zwischen Teddybär und Robotik entstehen im Kindergarten- und Hortalltag viele Möglichkeiten im Bereich Medienbildung. Im zweiten Teil unseres Praxisimpulses haben sie die Möglichkeit, eine Auswahl hiervon selbständig zu erproben:
1. Trickfilmbox & Minecraft
2. Selbstfahrende Technik: Drohne und TukTuk erforschen die Umgebung
3. Coding mit BeeBot, Dash und co.
4. 3D Druck

Facharbeitsgruppe Medienpädagogik LH München/KITA:
Tünde Werner (Diplom Informatikerin, Zuständige für die Digitalisierung der Medienpädagogik LH München/RBS-KITA);
Kathrin Grininger (Erzieherin, stellvertretende Leitung städt. Tagesheim Fröttmaninger Straße 21, Schwerpunkt medienpädagogische Arbeit mit Kindern im Alter von 6-10 Jahren und deren Eltern);
Joe Hensel (Erzieher, stellvertretender Leiter städt. Haus für Kinder an der Helmut-Käutner-Straße 18 und medienpädagogischer Fachberater für die städtischen Kindertageseinrichtungen);
Christine Aumiller (Kindheitspädagogin B.A., stellvertretende Leitung städt. Haus für Kinder Schussenrieder Straße 5&5a, Schwerpunkt medienpädagogische Arbeit mit Kindern im Alter von 3 – 10 und deren Eltern).

Praxisimpulse | Dienstag, 26. März 2019 | 14:00 Uhr

Dr. Masoumeh Bayat und Julia Bergmeister:

PLAMEDI – Plattform für Medien & Diversität. Einblicke in ein Modellprojekt

Was ist PLAMEDI?

„PLAMEDI – Plattform für Medien und Diversität“ ist ein Blended-Learning Projekt für Pädagogen inner- und außerhalb von Schulen, das Themen an der Schnittstelle von Medien und Diversität aufgreift. Zentrale Fragen sind etwa: Wie funktionieren soziale Medien? Welche Möglichkeiten gibt es, um gegen Hass im Netz vorzugehen? Wie entstehen mediale Zerrbilder von Minderheiten? Das Projekt baut eine Brücke zwischen Lehrenden und Lernenden: Pädagogen bekommen die Möglichkeit, sich einfach und schnell mit den komplexen und sich schnell wandelnden Themen rund um Medien und Vielfalt vertraut zu machen, um Heranwachsende kompetent zu Medienkritik, Informationskompetenz und Diversitätssensibilität unterrichten zu können.

Wie funktioniert PLAMEDI?

PLAMEDI bietet Lehrenden im Sinne des „Blended Learnings“ die Möglichkeit, von jedem beliebigen Ort aus die Fortbildungsmodule im E-Learning-Format zu nutzen als auch an Workshops zum persönlichen Erfahrungsaustausch teilzunehmen. Die Inhalte sind didaktisch so aufbereitet, dass sie jedem in der Bildung Tätigen Sicherheit bei der Wissensvermittlung bieten.

Wer kann PLAMEDI nutzen?

Die Hauptzielgruppe des Projekts sind Lehrende der schulischen Bildung, die ihr Wissen und ihre Kompetenzen zu Medien und Migration ausbauen und festigen wollen. Mit konkreten fachlich fundierten und ausdifferenzierten Umsetzungsvorschlägen werden aber auch Pädagogen der außerschulischen Bildung angesprochen.

Was ist besonders an PLAMEDI?

PLAMEDI beruht auf einem disziplinübergreifenden und interkulturellen Ansatz und liefert multiple Perspektiven auf komplexe Herausforderungen, die sich in unserer digitalen Migrationsgesellschaft stellen. So ist die Mitwirkung von Experten unterschiedlicher Fachrichtungen und Migrationshintergründe ein wesentliches Projektmerkmal.

Projektteam:

Masoumeh Bayat ist Absolventin des gymnasialen Lehramts mit der Fächerkombination Deutsch / Politik und promovierte Politikwissenschaftlerin im Bereich der Repräsentation von Minderheiten in Medien und Politik. Nach Forschungsaufenthalten an der Stanford University und der University of Oxford sowie mehreren Stationen in Integrations- u. Bildungsprojekten leitet sie derzeit für Deutschland ein EU-weit implementiertes Integrationsprojekt der Europäischen Kommission.

Julia Bergmeister studierte an der Universität Eichstätt Diplom-Soziologie. Begleitend sammelte sie in diversen Praktika Erfahrungen im Medienbereich. Nach einem anschließenden Journalismus Studium an der Bayerischen Akademie für Fernsehen (BAF) arbeitete sie als TV-Redakteurin in Hamburg, Düsseldorf und München.

Impulsvorträge | Dienstag, 26. März 2019 | 15:45 Uhr

Prof. Dr. Angela Tillmann, Technische Hochschule Köln

Herausforderungen entgrenzter Lebens- und Medienwelten für die Medienpädagogik – am Beispiel digitaler Spiele

Kinder und Jugendlichen leben heute in Lebens- bzw. Medienwelten, die sich entgrenzt und kommerzialisiert darstellen. Diese Medienweiten bieten ihnen zahlreiche neue sozial-räumliche Arrangements und konfrontieren sie zeitgleich auch mit neuen Herausforderungen.
Im Beitrag werden die maßgeblichen Veränderungen im (Medien)Handeln am Beispiel auch von digitalen Spielen aufgezeigt und neue Begrenzungen thematisiert. Anknüpfend daran wird vorgeschlagen, zukünftig stärker von binären und hierarchisierenden Kategorien wie real- und virtuell, passiv-aktiv usw. abzusehen und die Relationen zwischen den verschiedenen beteiligten Akteuren und damit auch den Medien mit ihren Eigenlogiken zu thematisieren. Eine solche Perspektive öffnet zum einen den Blick für die vielfältige Relationen in hybriden On/Offline-Welten, die im Gefüge von Medien/Technologien, Menschen und Umwelten konstituiert werden, sie sensibilisiert des Weiteren für die neuen auch asymmetrischen Handlungsspielräume und -begrenzungen in hybriden On/Offline-Welten. Diskutiert wird, welche Konsequenzen eine solche Perspektive für die Medienpädagogik hat.

Prof. Dr. phil. Angela Tillmann, Professorin für Kultur- und Medienpädagogik am Institut für Medienforschung und Medienpädagogik der Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften der TH Köln. Sie leitet dort den Forschungsschwerpunkt „Medienwelten“ und das Institut „Spielraum – Medienpädagogik in der Digitalen Spielekultur“. Ihre Forschungs- und Arbeitsschwerpunkte sind u.a.: Bildungs- und Sozialisationsprozesse von Kindern und Jugendlichen mit Medien, Medienkompetenzförderung, Aushandlung von Geschlecht in Medien.

Projektpräsentationen | Dienstag, 26. März 2019 | 16:30 Uhr

„Wir sind online. Wo sonst?“

Medienprojekte von und mit Kindern und Jugendlichen in München (Förderprogramm des Stadtjugendamts der Landeshauptstadt München und des Netzwerks Interaktiv)

Abschlusspräsentation der Herbstausschreibung 2018

Das Stadtjugendamt der Landeshauptstadt München fördert seit dem Jahr 2000 medienpädagogische Projekte von und mit Kindern und Jugendlichen.
Die Fördermittel werden durch die beiden Organisationsstellen von „Interaktiv“ (Münchner Netzwerk Medienkompetenz) vergeben: das Medienzentrum München des JFF (Frühjahrsausschreibungen) und das SIN – Studio im Netz (Herbstausschreibungen).

Im Rahmen der Herbstauschreibung 2018 wurden insgesamt sechs Projekte gefördert, die beim Gautinger Internettreffen ihre Ergebnisse präsentieren:

- **Blind Date – inklusiv**
  (Hannes Hein, oofabric)
- **Digital Detox**
  (Claudja Porpaczy und Yvonne Hotz, Unfugtheater für Kinder)
- **HAsHTaG_ WiRwARnhiER**
  (Anja Gebauer und Annette Hartmann, Pädagogische Aktion/Spielkultur e.V.)
- **Mobinchän**
  (Aida Bakhtiari, Ludwig-Maximilian-Universität München)
- **Record and PLAY**
  (Annette Geller, MOM)
- **Soziales Abstellgleis**
  (Georg Lobermeyer, dooro e.V.)

Dokumentation aller bisher geförderten Projekte im Projekte-Blog:
www.kooperationsprojekte-muc.de

Abendprogramm | Dienstag, 26. März 2019 | 19:30 Uhr

Christoph Kremer, Leiter Ars Electronica Center, Linz:

Die Skills des Homo Digitalis? Über Fähigkeiten & Fertigkeiten im Digitalen Zeitalter"

90 % der Bevölkerung über 14 Jahren ist online – und die Nutzung ist von Technologie ist so selbstverständlich und allgegenwärtig, dass es zulässig ist, von einem digitalen Zeitalter zu sprechen. Die Besonderheit in diesem Zeitalter ist die Geschwindigkeit, in der sich neue Technologien entwickeln und unser Leben beeinflussen. Dies geschieht viel zu schnell, als das Gesetzgeber, Bildungseinrichtungen und die Gesellschaft als Ganzes überlegt agieren können, sondern bestenfalls reagieren aber vielfach ratlos zusehen.
Künstliche Intelligenz, virtuelle Realitäten und Robotik erfordern eine neue Form der Auseinandersetzung und Reflektion – und der Vortrag skizziert mögliche Ansätze.

Christoph Kremer studierte Rechtswissenschaften und war in verschiedenen Positionen in den Bereichen Kulturmanagement, Public-Private-Partnership und Public Relations tätig. Seit 2011 ist er Leiter des Ars Electronica Center und verantwortlich für die Strategie der Wissenschaftsvermittlung des Ars Electronica Center insgesamt. Er hat mehrere Projekte und Formate entwickelt und ist auf den Bereich der Wissenschaftskommunikation neuer und aufstrebender Wissenschaften spezialisiert. Im Rahmen von Ars Electronica hat er mehrere transnationale Projekte entwickelt und ist als Berater für verschiedene Museen weltweit tätig.

Abendprogramm | Dienstag, 26. März 2019 | 20:15 Uhr

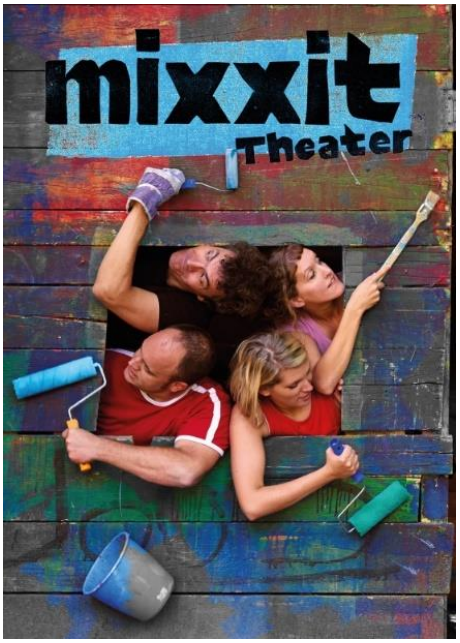
#20JahreGIT – die Jubiläumsfeier

mit einer ImproShow des Mixxit Theaters

Theaterimprovisation bei vollem Mitbestimmungsrecht des Publikums!

Wenn live auf der Bühne ein abendfüllendes Theaterstück entsteht und dabei das Publikum Regie führt, ist ein einzigartiger Theaterabend sicher. In dieser Mission ist das mixxit Theater unterwegs und improvisiert Geschichten, mit denen vor Showbeginn noch niemand gerechnet hat. Es wandelt dabei auf den Spuren erfolgreicher Blockbuster oder zeitloser Erzählungen und bringt eine einzigartige Heldenreise auf die Bühne. Im Rahmen des 20. Gautinger Internettreffens blicken sie mit den Erinnerungen und der Fantasie der Tagungsgäste zurück in die Vergangenheit und nach vorn in die Zukunft!

Skurril, schräg, schlagfertig und spontan.
Garantiert zu 100% improvisiert!



Es spielen: Stefan Voglhuber und Michael Dietrich.
Live-Musik von Florian Schwartz.
www.mixxit.de

Impulsvorträge | Mittwoch, 27. März 2019 | 09:00 Uhr

Prof. Dr. Thomas Knaus, PH Ludwigsburg | FTzM Frankfurt am Main

Wir müssen reden! Ein Plädoyer für weniger Disziplin – und mehr Interaktion zwischen Medienpädagogik und Informatik

Digital nervt: Alles – landauf, landab – wird plötzlich digital: digitale Bildung, digitale Schule, digitales Selbst. Ernsthaft?
Die Euphorie ist groß. Dabei gehört gerade heute die *kritische* Reflexion technologischer und digitaler Spezifika – wie Binarität, Softwareorientierung und Vernetzung – auf die Tagesordnung. Seit der Erfindung der Schrift denken Menschen über Medien und deren Auswirkungen auf Individuum und Gesellschaft nach. Daran ändert nichts, dass Medien heute über eine digitale Basis verfügen. Und doch ändert sich etwas grundlegend, wenn mediale Artefakte nicht mehr allein *menschengemacht* sind.
Die handlungstheoretische Analyse der *Mensch-Maschine-Interaktion* offenbart Herausforderungen und Potentiale: Chancen bieten digitale Medien durch neue Diskursoptionen und erweiterte Partizipationsmöglichkeiten. Eine der Herausforderungen besteht in deren Nutzung – zur gesellschafts- und kulturtheoretischen Reflexion aktueller Technologieentwicklung.
Von einer Sichtfelderweiterung profitieren Medienpädagogik *und* Informatik: In pädagogisch-philosophischen Diskursen regt die übergreifende Interaktion dringliche Reflexionen zu technisch-kulturellen Fragen an. Die technisch-gestalterischen Disziplinen lernen handlungsorientierte Ansätze wie *Aktive Medienarbeit* und *Makers Education* schätzen. Dabei stellen sich neue Erkenntnisse vor allem außerhalb gehegter Disziplingrenzen ein. Warum sollten wir nicht darüber reden, wie die Gestaltungspotentiale digitaler Medien kreativ genutzt werden können?

Prof. Dr. phil. Thomas Knaus ist Professor für Erziehungswissenschaft und Leiter der Abt. Medienpädagogik an der PH Ludwigsburg, Direktor des FTzM in Frankfurt/Main und Professor am Fb Informatik & Ingenieurwiss. der Frankfurt UAS; seine Arbeitsschwerpunkte sind medienpädagogische Forschung und schulische Medienbildungsentwicklung; er ist Mitglied der DGfE und der GI, engagiert sich im Lenkungskreis von KBoM! und im Bundesvorstand der GMK sowie als Sprecher der Fachgruppe Qualitative Forschung.
Web: www.thomas-knaus.de

Impulsvorträge | Mittwoch, 27. März 2019 | 09:45 Uhr

Prof. Dr. Martin Geisler, Ernst-Abbe-Hochschule Jena / Institut Spawnpoint, Erfurt

DIGITALE SPIELE IN DER MEDIENPÄDAGOGIK:
Einstellungen, Erfahrungen und Haltungen von Spielleitenden.

Der Vortrag behandelt erste und komprimierte Ergebnisse einer Studie zur Haltungen von Medienpädagog*innen mit digitalen Spielen. Darin wird der Fokus nicht auf das Spiel und seine Potenziale in der (Medien-)bildung gelegt, sondern auf die Anleitenden von Computerspielprojekten. Neben grundlegenden Theorien, die für die Auseinandersetzung mit der Haltung von spielleitenden Medienpädagog*innen relevant sind, wurden erstmals quantitative Daten erhoben, um welche Personen es sich dabei handelt, welche Qualifikationen sie mitbringen und welche Kompetenzen sie avisieren. In einer anschließenden qualitativen Studie, äußern sich Expert*innen zu den für sie bedeutsamsten Aspekten hinsichtlich der Haltung von Projektleitenden. Ziel der Studie sowie des 2019 erscheinenden, praxisorientierten Buches ist es, methodisch-didaktische Grundlagen aufzuzeigen, die für die Qualifizierung von Medienpädagog*innen in der Fort-, Aus- und Weiterbildung relevant sind.

Dr. Martin Geisler ist Professor für Kultur und Medien an der EAH Jena am Fachbereich Sozialwesen, an welchem er 2017 den berufsbegleitenden Studiengang "Spiel- und Medienpädagogik" initiierte. Neben der Medienpädagogik ist er im Schauspiel, der Fotografie und Malerei aktiv. Seit 2007 leitet er das medienpädagogische Institut für Computerspiel - Spawnpoint.

Ideenwerkstatt | Mittwoch, 27. März 2019 | 10:30 Uhr

Ideenwerkstatt:

Wegmarken einer Pädagogik für die digitalisierte Gesellschaft

Nach 20 Jahren Internettreffen wird es Zeit, innezuhalten und eine Zwischenbilanz zu ziehen. Wir möchten uns daher in der „Ideenwerkstatt“ Gedanken machen über neue Herausforderungen durch die Digitalisierung und über zeitgemäße Formen der digitalen Bildung und der Medienpädagogik.

Während der Werkstattphase arbeiten wir in vier Kleingruppen zu verschiedenen Betätigungsfeldern und Arbeitsschwerpunkten:

- Jugendpartizipation on- und offline
  (Moderation: Jürgen Ertelt, IJAB – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V., Bonn)

- Medienpädagogik in der außerschulischen Bildung
  (Moderation: Lambert Zumbrägel, Bezirksjugendring Unterfranken, Würzburg)

- Medienbildung in Schulen
  (Moderation: Dr. Sonja Moser, LH München/ Referat für Bildung und Sport/ Pädagogisches Institut – Zentrum für kommunales Bildungsmanagement)

- Medienpädagogik und politische Bildung
  (Moderation: Danilo Dietsch, mediale pfade, München)

Die Ergebnisse aus den vier Gruppen werden um 14 Uhr im Saal präsentiert und auch in grafischer Form dokumentiert. Dazu ist die Graphic Recorderin Isabelle Dinter vom Team „Grafische Visualisierung“ eingeladen: https://grafische-visualisierung.de

Ideenwerkstatt | Mittwoch, 27. März 2019 | 10:30 Uhr

Ideenwerkstatt:

Wegmarken einer Pädagogik für die digitalisierte Gesellschaft

Die Moderator*innen:

Dr. Sonja Moser studierte Sozialpädagogik, Erwachsenenbildung und Sozialbetriebswirtschaft und promovierte in Sozialpsychologie zum Thema "Partizipation von Jugendlichen".
Derzeit leitet Sie den Fachbereich Neue Medien/Medienpädagogik im Pädagogischen Institut/ Referat für Bildung und Sport der Landeshauptstadt München.
Frühere Tätigkeitsfelder waren u.a. Kinderportalbeauftragte der Landeshauptstadt München (www.pomki.de), Medienbeauftragte des Münchner Stadtjugendamtes, Projektleitung INFOFON (Jugendinformations- und Beratungstelefon). Darüber hinaus ist sie als Lehrbeauftragte an verschiedenen Hochschulen für angewandte Wissenschaften und Referentin für verschiedene Bildungsträger tätig.

Lambert Zumbrägel, Medienfachberatung des Bezirksjugendring Unterfranken, Jahrgang 1966, Diplom Sozialpädagoge, Medienpädagoge, wohnt in Würzburg. Studium an der Gesamthochschule Kassel – Schwerpunkt Bildungsarbeit und Medien, seit 1992 in unterschiedlichen Feldern der Jugendarbeit tätig:
- Jugendverbandsarbeit im Diözesanverband der KJG Würzburg
- Projektreferent bei der Kirchlichen Jugendarbeit Diözese Würzburg
- Leiter im Cafe dom@in (offene Jugendarbeit) in Würzburg
- Öffentlichkeitsarbeit beim Bezirksjugendring Unterfranken
- seit 2008 Medienfachberatung des Bezirksjugendrings Unterfranken

Jürgen Ertelt *1957, Sozial- und Medienpädagoge, realisiert als Webarchitekt Konzepte für die Bildungsarbeit mit vernetzten digitalen Medien. Jürgen Ertelt ist seit mehr als 30 Jahren medienpädagogisch aktiv. Politisch engagiert er sich zu Herausforderungen des Internets mit Blick auf Demokratie, Staat und Gesellschaft.
Jürgen Ertelt arbeitet als Koordinator bei www.ijab.de im Kooperationsprojekt www.jugend.beteiligen.jetzt
Mehr zu Jürgen Ertelt unter www.ertelt.info und im www.facebook.com/ertelt

Danilo Dietsch ist Geschäftsführer von medialepfade und ausgebildeter Medienpädagoge. Er führt zahlreiche medienpädagogische Projekte (u.a. im Bereich Social Media, Audio, Trickfilm, mobileGaming und politische Bildung) in Berlin, Thüringen und Bayern durch. Des Weiteren ist er Programmverantwortlicher der Jugendwelle „Hörarena" und des Jugendradios "SO!FM".
Danilo Dietsch beschäftigt sich seit vielen Jahren mit Netzthemen und den vielfältigen Aspekten der digitaler Kultur und Gesellschaft. Der symmediale Ansatz steht hierbei für Ihn immer im Mittelpunkt.

Impulsvorträge | Mittwoch, 27. März 2019 | 14:30 Uhr

Dirk von Gehlen
(Autor und Journalist, Leiter „Social Media/Innovation“ bei der Süddeutschen Zeitung)

Das Pragmatismus-Prinzip. Gründe für einen gelassenen Umgang mit dem Neuen

Die Menschheit ist im 21. Jahrhundert angekommen, und keiner kennt sich mehr so richtig aus. Gut so, sagt Dirk von Gehlen, und nimmt all jenen den Wind aus den Segeln, die mit einfachen Antworten auf die immer komplexere Gegenwart reagieren. Denn Ratlosigkeit ist kein Problem, sondern der erste Schritt zu einer Lösung.

Ein Impuls für alle, die wissen wollen, wie man den Pessimismus mit Pragmatismus schlägt, warum es sinnvoll ist, täglich Fehler zu machen und wie Bill Gates doch noch Milliardär werden konnte, obwohl er einst sagte: „Das Internet ist nur ein Hype.“

Dirk von Gehlen ist Autor und Journalist. Bei der Süddeutschen Zeitung leitet er die Abteilung Social Media/Innovation und begleitet den Medienwandel seit Jahren auf seinem Blog »Digitale-Notizen« und unter @dvg auf Twitter. Er zählt zu den Crowdfunding-Pionieren in Deutschland und veröffentlichte bei Suhrkamp und Piper.

Dieser Vortrag findet als „Interaktiv-Mediensalon“ in Kooperation mit dem Münchner Netzwerk Medienkompetenz statt.

Weitere Informationen: www.interaktiv-muc.de

20 Jahre Gautinger Internettreffen:

Die Tagungsthemen in der Übersicht

2019: #20 Jahre GIT - (Medien-)Pädagogik für eine digitalisierte Gesellschaft

2018: Digital ist besser?! Goldene Zeiten für Medienpädagogik, oder: Der Hype um digitale Bildung.

2017: Die neue Vermessung der Welt. Digitale Selbstverteidigung oder Feudalismus 3.0?

2016: „spread the word!“: Aktive Teilhabe an der digitalen Gesellschaft

2015: Ein Netz für alle: Potentiale einer inklusiven Medienbildung

2014: Internet – das Lebensnetz: Bildung. Identität. Politik.

2013: Immer. Überall. Alles. Produzieren im Internet

2012: Entscheidungsfaktor Internet: Digitale Einmischung ohne doppelten Boden

2011: Digitale Jugendbildung: E-Partizipation in Jugendarbeit, Schule und Gesellschaft

2010: Gutes Netz - böses Netz

2009: Von den Computerfreaks zur Mediengeneration

2008: Radikal im Netz:
Pädagogische, psychologische und politische Aspekte der Internetnutzung von Jugendlichen

2007: Allmächtige Medien!?
Was machen die Medien mit den Jugendlichen? Und was machen die Jugendlichen mit den Medien?

2006: WWW – Weites Netz mit großen Lücken. Zielgruppenspezifische Zugänge zum Web

2005: Gut geklickt ist halb gelernt? Formen des virtuellen Lernens

2004: Just Imagine… Digitale Inspirationen zur Förderung von Kreativität und Fantasie!

2003: Computerspiele - Zwischen Fiktion und Wirklichkeit?

2002: Die PC-Welt und künstlerische Ausdrucksformen.
Alte Kunst in neuen Schläuchen oder virtuelle Realitäten?

2001: Multimedia für Kinder und Jugendliche: Neue Ungleichheiten oder neue Chancen?

2000: Projektpräsentationen zum Thema Jugendschutz und Internet

Das Internettreffen online:

www.gautinger-internettreffen.de

www.facebook.com/internettreffen

www.twitter.com/internettreffen

www.instagram.com/internettreffen

SAVE THE DATE:

21. Gautinger Internettreffen

am 24. – 25. März 2020